

Gemeinden stärken - Arbeitsplätze schaffen

Steindl Kommunal-Plan vorgestellt

Ein Arbeitsplatz und ein Leben in Sicherheit und Gesundheit sind die wichtigsten Anliegen der Menschen im Burgenland. Der Steindl Kommunal-Plan zielt genau auf diese Bereiche.

Die Gemeinden sind Arbeitgeber für mehr als 3.000 Menschen und bedeutende Investoren für die heimische Wirtschaft. Daher ist es wichtig, die Kommunen zu stärken und sie bei der Erfüllung ihrer Aufgaben bestmöglich zu unterstützen. Derzeit stecken die Gemeinden in einer finanziellen Krise: Die Ertragsanteile und Bedarfszuweisungen sind von Jänner bis September 2009 im Vergleich zu 2008 um 7,8 Millionen Euro geschrumpft. Die Landespolitik darf hier nicht tatenlos zuschauen. Immerhin sind funktionierende Gemeinden die wichtigste Grundlage für die Lebensqualität der Menschen!

Fünf Millionen Investitionspaket

Um eine Unterstützung des Landes zu erhalten, müssen die Gemeinden den jeweiligen Betrag verdoppeln. Damit werden auf einen Schlag 10 Millionen Euro investiert, die die regionale Wirtschaft stärken.

Ausgleich für Verlierer-Gemeinden.

Ab dem Jahr 2009 werden die Ertragsanteile nach der jeweils aktuellen Einwohnerzahl ver-

teilt. Das bedeutet Einnahmeverluste für ca. 130 Gemeinden. Bereits 2007 wurde auf Initiative der ÖVP eine Einigung erzielt, dass diese Verlierer-Gemeinden für die Jahre 2009 und 2010 vom Land einen Ausgleich erhalten. Die SPÖ blockierte.

Durchgesetzt: Ein Finanzmittelausgleich von 1,7 Millionen Euro für 89 burgenländische Verlierer-Gemeinden wurde beschlossen.

Wohnbauförderungsbonus

In allen Gemeinden, die einen Bevölkerungsrückgang von mehr als 5% zu verzeichnen haben, soll eine um 5% höhere Wohnbauförderung gewährt werden.

Dorferneuerung - weniger Bürokratie, mehr Geld für Projekte.

Die Abwicklung von Projekten wird von vielen Gemeinden als zu bürokratisch empfunden.

Reduzierung bzw. Abschaffung der Landesumlage oder Zweckwidmung.

Jährlich werden vom Land zwi-



Die Gemeinden stärken: LH-Stv. Franz Steindl mit LGF Sagartz.

schen 12 und 14 Millionen Euro von den Ertragsanteilen einbehalten und dem allgemeinen Landesbudget zugeführt. In manchen Bundesländern wurde die Landesumlage bereits abgeschafft. Dies sollte auch im Burgenland überlegt werden oder zumindest soll eine Zweckwidmung zugunsten der Gemeinden erfolgen.

Sozialaufwendungen: Deckelung der Gemeindebeiträge.

Derzeit zahlen die Gemeinden in den Bereichen Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Pflegesicherung, Jugendwohlfahrt und KRAGES (Krankenhäuser) etwa 25 Millionen Euro. Dieser Betrag weist enorme Steigerungen auf. Die ÖVP will eine Deckelung der Gemeinde-Beiträge

Forcieren der interkommunalen Zusammenarbeit.

Die Möglichkeiten reichen von Zusammenlegungen der Bauhöfe über die gemeinsame Errichtung von Wirtschaftsparks bis zur kooperativen Erledigung einzelner Verwaltungsaufgaben (Baubehörde, ...). Derartige Kooperationen soll das Land durch Anreize unterstützen.

SPÖ blockiert sich selbst und das Land

Vieles läuft schief im Burgenland. Das Burgenland kommt in vielen Bereichen nicht ordentlich vom Fleck. Weil die SPÖ angesichts der Probleme überfordert und unfähig ist, hat sie das Märchen von der Blockierer-Partei ÖVP erfunden und wiederholt es gebetsmühlenartig. Aber Fakt ist: Die rote absolute Mehrheit kann im Land alles beschließen! Das bringt mit sich, dass diese Mehrheit auch für alles verantwortlich ist, was schief läuft!

Eine absolute Mehrheit blockiert sich im Burgenland nur selbst.

Fotowettbewerb war voller Erfolg



Die Stockerlplätze: Andreas und David Scher mann (2.), Maria Gampel (3.), Albert Trinkl (Gärtnerinnung), Kathrin Vasitsch (Siegerin), LH-Stv. Mag. Franz Steindl (V.l.)

150 Fotografen haben sich im Rahmen des ÖVP-Sonnenblumen-Fotowettbewerbs auf die arme Blume „eingeschossen“. Die besten „Schüsse“ wurden von LH-Stv. Steindl mit Preisen ausgezeichnet.